

Sehr geehrter Herr Mergner,

„So wertvoll sind Stadtbäume“ ist im Starnberger vom 25.02.2025 zu lesen.

Weiter heißt es u.a.: „Seit wenigen Tagen sind im alten Rathaus zwölf sogenannte Rollups zu Sehen, die jede Menge Wissenswertes über Bäume vermitteln und auch erklären, warum Bäume in Städten so wichtig sind. Stadtbäume sind ökologische Multitalente“. Wie berichtet, wollen die Naturschützer, mehr Bäume im Stadtgebiet zu pflanzen.“

„Uns geht es an den Kragen – Schafft uns nicht einfach aus dem Weg“

ist die nachdenkliche Überschrift eines BN Rollups. Durch vorbereitende Baumaßnahmen zum geplanten Tunnelbau wurde bereits ca. 140 Stadtbäumen + Heckenstrukturen an den Kragen gegangen! Angefangen beim Durchbruch Petersbrunner Straße - dann beim Bau der neuen Bahnbrücke - im Dez. 2024 waren es ca. 50 Stadtbäume + Heckenstrukturen (mit über 100 Jahre alten Buchen) nahe des Instituts für Fischerei, für Notausstieg Nr. 2 (ca. 1,5 Jahre Bauzeit) wegen eventueller Baustelleneinrichtung, die aus dem Weg geschafft wurden!

Mehrere hundert Stadtbäume + Heckenstrukturen müssten für den Bau des Monster-Düker-Bauwerkes (größtes von 5) am Almeida Weg (ca. 2 Jahre Bauzeit) gerodet werden. Beim Bau des Abluftkamins am Schlossgarten mit einem 6 m hohen unterirdischen Maschinenraum (Vol. 2800 cbm) und Notausstieg Nr. 4 (6 Jahre Bauzeit) würden weitere mehrere hundert Stadtbäume + Heckenstrukturen aus dem Weg geschafft. Der Hang des Schlossberges müsste mit Stahlnetzen überzogen werden um ein Abrutschen zu verhindern. Sollte der Tunnel jemals gebaut werden, müsste insgesamt mit der Rodung von rund 1000 Stadtbäumen + Heckenstrukturen gerechnet werden! Starnbergs grüne Lunge wäre tot!

Sehr geehrter Herr Mergner, ich denke, diese Aktion ist die Antwort des BN Starnberg auf die von der STA WAHRHEIT versandten E-Mails v. 05.01., 05.02./15.02.2025. Siehe Anhänge!

In Ihrem Schreiben vom 14. September 2021 heißt es u.a.: Der BUND Naturschutz ist ein Verband mit dem Ziel des Natur- und Umweltschutzes. Da die Nullvariante nicht zur Diskussion steht, würde eine Ablehnung des Tunnels eine Umgehungsstraße bedeuten. Deshalb lehnt der BN den Tunnel nicht ab...“. Wie fatal diese Haltung war und ist, zeigt das Ausmaß der bisher gerodeten Stadtbäume + Heckenstrukturen. Das ist nicht mit dem Ziel des Umwelt- und Naturschutzes, das Sie satzungsgemäß verfolgen müssen, vereinbar.

Die Welt befindet sich in einem rasanten Wandel, dies erfordert auch ein Weiterdenken beim Umwelt- und Naturschutz. **Die Stadt Starnberg ist vom Durchgangsverkehr durch die Westumfahrung stark entlastet. Eine weitere Umfahrung ist weder erforderlich, noch wird sie geplant, noch wird sie politisch gefordert. Es wäre an der Zeit, dass Sie als Vertreter des BUND Naturschutzes Ihre Haltung revidieren. Bisher gibt es für den geplanten Stadtzerstörungs-Tunnel noch keine bestandskräftige Baugenehmigung, noch können Sie im Interesse von Umwelt- und Naturschutz und zukünftiger Generationen dieses Projekt stoppen!**

Mit hoffnungsvollen in die Zukunft gerichteten Grüßen

Willi Illguth/Herausgeber Starnberger WAHRHEIT

Weitere Infos unter: www.starnberger-wahrheit.de/Info@www.starnberger-wahrheit.de